



Deutsche Gesellschaft für Publizistik- und
Kommunikationswissenschaft e.V.

Fachgruppe Rezeptions- und Wirkungsforschung

**Jahrestagung der Fachgruppe Rezeptions- und Wirkungsforschung in der
Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (DGPuK)**

„Repetition Matters? Theorien, Messung und Wirkung wiederholter Medienkontakte“

Mittwoch bis Freitag, 20. bis 22. Januar 2027 in Mainz

Ausrichter:innen: Alicia Ernst, Klara Langmann, Anna Schnauber-Stockmann &

Christian Schemer

Institut für Publizistik, JGU Mainz

Webseite: <https://rezfo27.ifp.uni-mainz.de>

Kontakt: rezfo27@uni-mainz.de

Call for Papers

I. Vorträge

a) Präsentation aktueller Forschung (ohne thematische Vorgabe)

Die Jahrestagung 2027 soll wie üblich ein Forum für aktuelle Forschung im Bereich der Mediennutzung und Medienwirkung in ihrer gesamten Breite schaffen. Dies soll in Form von Vorträgen und anschließenden Diskussionen geschehen. Für die Einreichungen von Vortragsvorschlägen werden in Kategorie a) keine thematischen Vorgaben gemacht. Es sind sowohl theoretische als auch empirische Beiträge willkommen.

b) Spezifisches Panel:

Repetition Matters? Theorien, Messung und Wirkung wiederholter Medienkontakte

Unser Alltag ist durchdrungen von Mediennutzung. Immer wieder kommen wir mit denselben oder ähnlichen Inhalten, Narrativen und Darstellungsformen in Kontakt. Vielen theoretischen Ansätzen und empirischen Studien liegt die Annahme zugrunde, dass ein solcher mehrfacher Kontakt bedeutsam ist. In einigen Theorien ist dies ausdrücklich angelegt, etwa im Mere-Exposure-Ansatz, bei evaluativer Konditionierung, in der Kultivierungsforschung oder im Reinforcing-Spirals-Modell. In anderen Fällen

bleibt die Annahme eher implizit, etwa wenn in Querschnittsbefragungen geprüft wird, ob eine stärkere Exposition mit positiveren oder negativeren Einstellungen, häufigerem Verhalten oder intensiveren Emotionen einhergeht. Beispielsweise findet sich diese implizite Annahme, dass mehr Exposition zu einer stärkeren Wirkung führt, in einer Vielzahl von Studien zu sozialen Medien und Wohlbefinden oder bei der Übernahme von Stereotypen, Weltbildern, Frames oder Narrativen aus den Medien.

Wiederholter Medienkontakt kann unterschiedliche Prozesse anstoßen: Er kann Einstellungs- oder Verhaltensänderungen bewirken und/oder zu deren Verfestigung und Persistenz beitragen. Er kann aber ebenso Desensibilisierung und Habituation nach sich ziehen – mit der Folge, dass weitere Medienkontakte nur noch schwache oder gar keine Wirkung entfalten oder sogar Reaktanz hervorrufen und damit vorherige Medieneffekte umkehren.

Im Rahmen des spezifischen Panels interessieren wir uns besonders für eine genauere Betrachtung der zeitlichen und prozessualen Muster wiederholter Medienexposition und ihrer Wirkungen. Dazu gehören z.B.:

- Theoretische Modelle wiederholter Mediennutzung und ihrer Wirkung: Wie lassen sich Prozesse von Kumulation, Persistenz oder Habituation konzeptualisieren?
- Reflexion und Entwicklung methodischer Zugänge: Wie lassen sich wiederholte Medienkontakte und ihre Wirkungen adäquat erfassen (z. B. Paneldesigns, Experience Sampling, longitudinale Experimente, Simulationen, längsschnittliche qualitative oder Mixed Methods-Ansätze) und analysieren?
- Empirische Befunde zu wiederholter Mediennutzung sowie wiederholter Exposition mit Medieninhalten, Meinungen, Botschaften oder Frames und ihrer Wirkung: Welche Erkenntnisse lassen sich aus in situ Studiendesigns (z.B. Experience Sampling), longitudinalen Experimenten, Panelstudien, Linkage-Studien, Mixed Methods u.ä. gewinnen?
- Individuelle Konsequenzen kumulativer Exposition: Welche Effekte gibt es auf Emotionen, Wissen, Einstellungen, Verhalten?
- Gesellschaftliche Konsequenzen: Welche kollektiven Muster, öffentlichen Diskurse oder Frames entstehen durch wiederholte Medienkontakte?

Ziel des spezifischen Panels ist es, aus verschiedenen theoretischen und methodischen Perspektiven die komplexen Wirkmechanismen wiederholter Mediennutzung umfassend zu beleuchten, weiter zu verstehen und zu verdeutlichen, warum ein genauerer Blick auf Wiederholung im Rahmen von Mediennutzung lohnend ist.

II. Formalia

Vortragsvorschläge sind als Extended Abstract (maximal 1.000 Wörter, exkl. Anhang und Literaturverzeichnis) bis zum **18. September 2026** unter <https://www.conftool.net/rezfo2027> einzureichen (Startdatum: 22. August).

Der Beitrag darf in dieser Form nicht bereits in einer Publikation veröffentlicht oder auf einer wissenschaftlichen Tagung präsentiert worden sein. Ein Beitrag gilt als bereits veröffentlicht, wenn zahlreiche publizierte Passagen mit der Einreichung identisch sind und/oder wenn die Mehrheit der Ergebnisse bereits publiziert wurde. Ein Beitrag gilt als bereits auf einer wissenschaftlichen Tagung präsentiert, wenn...

- ... auf einer anderen deutschsprachigen wissenschaftlichen Tagung, deren Zielgruppe sich mit den Teilnehmer:innen der Fachgruppentagung (partiell) überschneidet, ...
- ... zahlreiche Passagen aus der Einreichung mit der einer anderen (bereits akzeptierten oder im Review befindlichen) Tagungseinreichung identisch sind...
- ... und/oder die Mehrheit der Ergebnisse der Einreichung bereits vorgestellt wurden.

Die Tagungssprache ist Deutsch, Einreichungen und Vorträge in Englisch sind aber prinzipiell möglich. Gutachten zu englischen Einreichungen können auf Deutsch oder Englisch verfasst werden.

(Online-)Anhänge wie Präregistrierungen, Forschungsmaterialien und Datensätze können beigefügt werden. Die Extended Abstracts müssen aber vollständig und ohne Konsultation der Anhänge beurteilbar sein. Anhänge (z.B. Operationalisierungen, Stimulusmaterial, deskriptive Statistiken) dürfen für die Begutachtung einbezogen werden.

Beiträge können für eines von zwei Formaten eingereicht werden. Wir bitten, das vorgesehene **Format auf dem Titelblatt** der Einreichung eindeutig zu benennen:

a) Präsentation abgeschlossener theoretischer oder empirischer Arbeiten

Eingereicht werden können Arbeiten, deren theoretische Konzeption bereits abgeschlossen ist. Für empirische Beiträge ist zu beachten, dass diese bereits eine Dokumentation der Ergebnisse und eine darauf basierende Diskussion im Abstract enthalten. Empirische Einreichungen, die lediglich eine Vorausschau auf erwartete, aber noch nicht vorliegende Befunde enthalten, werden hier nicht in den Reviewprozess einbezogen. Davon ausgenommen sind präregistrierte Studien (nachzuweisen über einen Link zum zeitgestempelten Registrierungsdokument), sofern deren Befunde zum Tagungszeitpunkt vorliegen werden.

Abhängig von der Anzahl der Einreichungen ist eine Vortragsdauer von ca. 15 Minuten mit anschließender Diskussion vorgesehen. Beiträge in diesem Format können sich sowohl auf das offene als auch das spezifische Panel beziehen.

b) Präsentation von Work in Progress

Neben abgeschlossenen theoretischen und empirischen Beiträgen sind außerdem Beiträge zu Forschungsprojekten willkommen, die sich noch in der Konzeptions- und Entwicklungsphase befinden. Damit will die Tagung eine diskursive Plattform bieten, offene Fragen zum theoretischen Ansatz, zum methodischen Zugang, zur Datenerhebung und/oder zu einer möglichen Präregistrierung zu diskutieren, die im vorliegenden Projekt tatsächlich noch umgesetzt werden könnten. In diesem Format ist ein kürzerer Vortrag vorgesehen (abhängig von der Anzahl der Einreichung ca. 10 Minuten), der danach im Plenum diskutiert wird. Es wird erwartet, dass das eingereichte Abstract es den Gutachter:innen ermöglicht, den geplanten theoretischen Zugang und die methodischen Überlegungen nachzuvollziehen. Sie sollen außerdem einschätzen können, inwieweit sich die Arbeit für eine Diskussion auf der Tagung eignet. Gerne können offene Fragen aufgeführt werden, die diskutiert werden sollen. Work in Progress-Beiträge können sich sowohl auf das offene als auch das spezifische Panel beziehen.

Begutachtung

Die Vorschläge werden in einem anonymisierten Reviewverfahren begutachtet. Deshalb bitten wir, die Abstracts zu **anonymisieren**. Die Einreichungen werden nach folgenden Kriterien beurteilt:

- Plausibilität der theoretischen Fundierung
- Angemessenheit der Methode (nur bei empirischen Arbeiten)
- Klarheit und Prägnanz der Darstellung
- Beitrag zum Forschungsfeld
- Für Einreichungen zum thematischen Panel gilt weiterhin als Kriterium der Passung zum Thema des Panels.
- Für Einreichungen von Work in Progress gilt weiterhin als Kriterium der Eignung für eine Diskussion.

Alle Erstautor:innen erklären sich bereit, als Reviewer:innen für die aktuelle Tagung zur Verfügung zu stehen.

Das **Ergebnis des Reviewverfahrens** wird voraussichtlich Mitte bis Ende November 2026 vorliegen. Es stellt das primäre Kriterium für die Auswahl eines Beitrags dar; die Tagungsleitung behält sich jedoch vor, einzelne Kolleg:innen mit der Bitte um Beiträge anzusprechen (z. B. Keynotes, Impulsreferate).

Open Science

Zur Förderung von Open Science nutzen wir die Open Science Badges des Center for Open Science. Es gibt drei Arten von Badges: (a) Open Data, (b) Präregistrierung der Studie und (c) Open Materials. Im Rahmen der Einreichung kann angegeben werden, ob diese Kriterien erfüllt werden. Im Programm werden die entsprechenden Beiträge dann mit dem Badge versehen. Weitere Infos siehe: <https://www.cos.io/initiatives/badges>.

Studentische Arbeiten

Beiträge des wissenschaftlichen Nachwuchses sollen in Form von Student Papers besonders gewürdigt werden. Als Student Paper qualifizieren sich Einreichungen, die von einer:inem oder mehreren Autor:innen verfasst wurden, die noch *nicht promoviert* sind. Ist eine:r der verfassenden Autor:innen bereits promoviert, ist der Beitrag nicht als Student Paper, sondern als regulärer Beitrag einzureichen. Student Papers durchlaufen das übliche Reviewverfahren, werden aber als solche gekennzeichnet. Der am besten bewertete Beitrag wird als Best Student Paper ausgezeichnet.

III. Tagungsablauf

Die Tagung beginnt am Mittwoch, den 20. Januar 2027, abends mit einem Get-Together und endet am Freitag, den 22. Januar 2027, gegen Nachmittag. Die Tagung findet am Campus der Universität Mainz statt. Genauere Angaben zum Rahmenprogramm, zu Unterkünften etc. werden rechtzeitig auf der Konferenzwebsite (<https://rezfo27.ifp.uni-mainz.de>) bekannt gegeben.

Für die Fachgruppenleitung:

Lara Wolfers & Sabrina H. Kessler

Für das ausrichtende Institut in Mainz:

Alicia Ernst, Klara Langmann, Anna Schnauber-Stockmann & Christian Schemer